

„Mein todsicherer Plan fürs Leben“

Berufsberatung mal anders: Schauspielerin Kimberly Krall vom Landestheater spielt an der Domschule eine Jugendliche auf der Suche nach dem Traumjob

Dania Isabell Martin

Die Berufswahl ist schon während der Schulzeit ein Thema. Wie soll es weitergehen, was mache ich aus meinem Leben? Vieles dreht sich darum, die richtige Entscheidung zu treffen. Mit diesen Fragen hat sich auch die 15-Jährige „Lara“ im Klassen-Theaterstück „Mein todsicherer Plan fürs Leben“ beschäftigt. Gespielt wird die Jugendliche von der 25 Jahre alten Schauspielerin Kimberly Krall vom Landestheater in einem mobilen Theaterstück, das zuletzt an der Schleswiger Domschule gastierte.

Die Tür fliegt auf, „Lara“ stürmt in eine zehnte Klasse herein mit einem verletzten Vogel in den Händen. Sie will ihn retten, doch während sie mit dem Tierarzt telefoniert, merkt sie, dass der Vogel schon gestorben ist. Später will sie ihn draußen begraben, doch zuerst muss sie sich Gedanken über ihre Zukunft machen – bevor die Berufsberatung kommt.

Im Schauspielern ist sie gut, für die Rolle der Cassandra in der Aufführung des Trojanischen Krieges hat sie eine 1 bekommen. Gerne würde sie das beruflich machen, doch es scheint ihr zu unsicher, überleben könne sie damit kaum.

Soldatin oder Schauspielerin?

Über die Bundeswehr hat sie sich viel informiert: solider Job, viel Bewegung und Frieden in der Welt schaffen. Doch eigentlich ist sie gegen Krieg – außer es ist Notwehr.

Ihr Umfeld ist von dieser Idee nicht so begeistert. Mit verschiedenen Stimmen und



Schauspielerin Kimberly Krall vom Landestheater schlüpft im Theaterstück in verschiedene Rollen – zum Beispiel den Onkel, der mal bei der Bundeswehr war.

Foto: Henrik Matzen

„Ich habe wirklich Respekt davor, wie es jemand schafft, das 45 Minuten durchzuspielen.“

Schülerin der Domschule

Gesten erweckt sie die Personen mit ihren unterschiedlichen Meinungen zum Leben. Zum Beispiel den Onkel, der nach dem Bundeswehreinsatz nicht mehr derselbe ist, oder ihre Mutter mit französischem Akzent, die ihren Traumberuf als Künstlerin nach der Geburt aufgegeben und ein neues Kapitel in der Altenpflege aufgeschlagen hat.

Auch ihr Freund findet die

Bundeswehr-Idee nicht gut. Er weiß schon genau, was er nach der Schule machen möchte: Tätowierer werden. Finanzielle Sorgen hat seine Familie nicht, im Gegensatz zu ihrer. Seit Corona kann ihr Vater nicht mehr kellnern und bezieht Hartz IV. Auch deswegen möchte sie sich entscheiden – damit sich ihr Vater nicht mehr um ihre Zukunft sorgen muss. Ob sie zur Bundeswehr gehen möchte, weiß Lara noch nicht. Sie hat viele Pläne für ihre Zukunft und noch viel mehr offene Fragen.

Im Anschluss an das Theaterstück konnten die Schüler mit Theaterpädagogen und der Schauspielerin Kimberly Krall vom Landestheater in einen Dialog treten. Viele Schüler waren beeindruckt, wie die junge Frau

in diesem Einpersonenstück konstant in der Rolle geblieben ist. „Ich habe wirklich Respekt davor, wie es jemand schafft, das 45 Minuten durchzuspielen“, meinte eine Schülerin. Auch der Personenwechsel kam bei der zehnten Klasse gut an. Zu einer Karriere bei der Bundeswehr tendierten indes wenige, doch erkannten einige, dass die unsicheren Berufsvorstellungen wie Musiker oder Schriftsteller vielleicht als Freizeitbeschäftigung neben der eigentlichen Arbeit besser funktionieren würden.

Regisseur unter den Zuschauern

Die Besonderheit: Der Regisseur des Theaterstücks war ebenfalls im Raum. Klaus

Chatten hat das Stück „Mein todsicherer Plan fürs Leben“ als Auftragsarbeit des Landestheaters Schleswig-Holstein inszeniert und realisiert. Die Schüler nutzten die Gelegenheit zum Fragen. Zum Beispiel, warum gerade die beiden Berufe Schauspiel und Bundeswehr ausgewählt wurden.

Dabei sollten sich, erläuterte Regisseur Klaus Chatten, zwei Extreme gegenüber stehen, da sich diese in der Kürze der Spieldauer am besten dramaturgisch umsetzen lassen konnten. Die Motivation für das Stück sei auch der Abzug der Truppen aus Afghanistan gewesen. Die energiegeladene Darstellung aber wurde besonders durch Schauspielerin Kimberly Krall mit eingebracht.